

# Pamita im Dekanat Traunstein Jahresbericht 2021



Dieser Bericht spiegelt das Geschehen auf Dekanatssebene wider. Über die Aktivitäten auf Gemeindeebene wird in den Gemeindebriefen berichtet. Weitere Infos finden Sie unter [www.pamita.de](http://www.pamita.de).

Das Projekt Ernährungssicherung (Start Sept. 2020) musste sich Anfang 2021 auf den Feldern bewähren.

Die Kernidee ist, Landwirte schrittweise mit Methoden und Kenntnissen vertraut zu machen, mit denen sie mit den Folgen des Klimawandels besser zurechtkommen. 50 Landwirte aus fünf Kirchengemeinden haben 2020 angefangen. Sie sollen als nachahmenswerte Beispiele dienen und ihre Kenntnisse weitertragen. In der Gemeindepartnerschaft Kongwa-Waldkraiburg ist das schon zum Tragen gekommen. Zehn weitere Landwirte sind mit den gleichen Inhalten und Unterlagen geschult und praktisch angeleitet worden auf ihren Feldern. Einer der Referenten stammt aus der 50er-Start-Gruppe des Dekanatsprojektes.

Durch diese Vorarbeiten des Dekanats-Projektes waren die Projektkosten pro Landwirt in Kongwa schon deutlich günstiger als bei der 50er-Start-Gruppe.

In der Regenzeit 2021 hat es zum Glück gut geregnet. „Guter“ Regen heißt: der Boden wurde durchfeuchtet, ohne dass heftige Regenfälle die Erde weggerissen haben. Häuser und Straßen wurden meist von Zerstörung verschont.



Der Mais ist auch ohne Bewässerung gut vorangekommen. Deswegen konnte das mit den Teichfolien aufgefangene Wasser anderweitig verwendet werden: die einen haben gleich nochmal Mais gepflanzt, andere haben Gemüse zwischen dem Mais gezogen, wieder andere haben Fische in den Folienteichen gezüchtet: ein wertvolle Bereicherung des Speiseplans und verkaufen kann man die auch, um so etwas Geldeinkommen zu erzielen. Dazu

dienen auch Cashew-Bäume, die einige Bauern gepflanzt haben wegen der guten Wasserversorgung.

In der Saison 2021/22 wird der Schwerpunkt auf der richtigen Herstellung und Verwendung von Dünger aus eigener Produktion liegen sowie auf guter Lagerhaltung, um die Früchte nicht dann verkaufen zu müssen, wenn alle verkaufen – und die Preise deswegen niedrig sind.



---

Das Corona-Problem war bis zum Tod des früheren Präsidenten Magufuli im März 2021 von der Regierung abgestritten worden. Seine Nachfolgerin Samia Suluhu Hassan hat dagegen im Juni bestätigt, dass sich Tansania in der 3. Welle befindet. Sie hat Covid-Patienten in Krankenhäusern besucht. Sie hat die Kirchenführer aufgerufen, gemeinsame Maßnahmen gegen Corona zu ergreifen und sie für ihren bisherigen Kampf gegen Corona gelobt. Und sie hat Zahlen veröffentlicht. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, dass Impfungen aus der internationalen Covax-Initiative möglich waren. Die Nachfrage der Bevölkerung ist aber eher gering.



Vor Empfang des Schulgeld-Zuschusses füllen alle Schüler:innen (hier in Kibaigwa) ein Formular aus mit Angaben zu Name, Schule und Noten, aber auch mit persönlichen Aussagen wie Berufswünschen.

Unser Schüler-Stipendienfonds ist mit großem Erfolg fortgeführt worden. Seit 1998 konnte damit 803 Jugendlichen eine höhere Schulbildung ermöglicht werden. In 2021 wurden 203 Schüler\*innen gefördert. Sie können nach vier Jahren den sog. Ordinary Level erreichen (vergleichsweise Mittlere Reife), nach sechs Jahren den Advanced Level (Abitur). Für den Fonds wurden 10.000 Euro aufgewendet. Die Mittel kommen aus Dauer- und Einzelspenden sowie speziellen Aktionen in einigen Gemeinden (z.B. Christrosenverkauf der Konfirmanden).

Viele tansanische Eltern können nicht einmal für ein Kind die nötigen Mittel für die höhere Schule aufbringen, geschweige denn für mehrere. Vor allem Mädchen leiden darunter. Im Schüler-

Stipendienfonds haben sie einen Anteil von ca. 50%.

---

Waisenkinder in unserem Partnerdekanat werden in der Regel von Verwandten oder Nachbarn aufgenommen, wenn Eltern durch Unfall oder Krankheit (v.a. HIV) sterben. Das Waisenhaus oder ein Leben auf der Straße bleibt ihnen so erspart. Für die aufnehmenden Familien bedeutet das allerdings eine zusätzliche finanzielle Belastung. Bei Halbwaisen ist der zurückbleibende Elternteil in ähnlichen wirtschaftlichen Nöten. Der Waisenfonds steuert hier einmal jährlich Zuschüsse für den täglichen Lebensbedarf bei.

675 Waisen führt die Abrechnung des Dekanates auf, in der alle Eltern/Betreuer den Empfang der Zuschüsse per Unterschrift bestätigt haben.

Bei uns tragen etwa 100 Dauerspender zum Fonds bei sowie viele Einzelspender. Ende 2021 konnten wir wieder 13.000 Euro an unsere Partner überweisen.

---

Die Partnerschaftskonferenz ist unser höchstes Beschlussgremium. Sie besteht aus den Partnerschaftsbeauftragten der Gemeinden und dem Dekanatsmissionspfarrer. Wegen Corona konnten wir uns im Frühjahr nicht treffen, sondern erst im Juli. Die Herbst-Konferenz fiel dann schon wieder Corona zum Opfer.

Im Juli hatten wir die tansanische Juristin Dorcas Parsalaw zu Gast. Sie arbeitet derzeit bei MEW (Mission EineWelt) und betreut dort das Projekt „Waking the giant“ des Lutherischen Weltbundes (LWB). „The giant“, der schlafende Riese – das ist die globale Glaubensgemeinschaft der christlichen Kirchen, die enorme Potentiale haben in der Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDG) der UNO, der 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung. In ihrem Vortrag wurde deutlich, wo wir uns als Pamita aber auch als Kirchengemeinden besonders engagieren können – und es verbreitet ja auch schon tun. Tansania ist eines der Pilotländer des LWB für die Umsetzung der SDGs.

Verschiedene Projekte wurden besprochen: das Projekt Ernährungssicherung, der Kirchbau in Tambi (die alte Kirche war durch schwere Regenfälle baufällig geworden), die geplante kirchliche Sekundarschule. Wegen der Corona-Pandemie wurden Mittel zur Herstellung von 1.200 Stoff-Gesichtsmasken bereitgestellt.

Die Vertreter:innen der Kirchengemeinden berichteten von den Aktivitäten für Pamita. Das Fotobuch „30 Jahre Pamita“ wurde vorgestellt.

---

Der Partnerschaftsausschuss (geschäftsführendes Organ der Partnerschaftskonferenz) hat sich sechsmal getroffen (teils online).

---

Der Partnerschafts-Gottesdienst wird seit 1992 gemeinsam bei uns und in Tansania gefeiert. In 2021 war er von den tansanischen Partnern vorbereitet worden zum Thema „Im Klimawandel Gottes Schöpfung bewahren“.

---

Pamita organisiert seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern (EWNB) Vernetzungstreffen von Gruppen, die in unserem Raum Partnerschaftsarbeit gestalten. Dieses Jahr konnten wir nur ein Treffen organisieren und auch das nur online. Themen waren „Wege zur Überweisung von Fördermitteln an Projekt-Partner“ und „Einstieg in das Thema Compliance“. Letzteres wird im Juli 2022 ausführlich behandelt werden.

---

Wir danken sehr für alle Spenden, besonders für die Umlage der Kirchengemeinden, die ein wichtiger Beitrag dafür sind, die Gemeindegarbeit zu gestalten und für Kinder und Jugendliche bessere Lebenschancen zu schaffen.

Herzlichen Dank an alle, die mit Tat und Wort und Gebet zum Gelingen der Partnerschaftsarbeit in 2021 beigetragen haben.

Joachim Grytzyk, Vorsitzender Partnerschaftsausschuss, pamita@elkb.de